

Beschlussvorlage

Fachgebiet 41

Aktenzeichen:

Vorlage Nr.: BV/0053/2012

Vorlage für die Sitzung	
Ausschuss für Standortförderung: Gewerbe, 04.10.2012 Wirtschaft, Tourismus und Kultur	öffentlich

Beratungsgegenstand: **Errichtung eines Römerkanal-Infozentrums im Kulturzentrum Himmeroder Hof**

Anmerkungen zu Belangen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen:
keine

Haushaltmäßige Auswirkungen/Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung:

1. Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Standortförderung: Gewerbe, Wirtschaft, Tourismus und Kultur begrüßt die beabsichtigte Errichtung eines Römerkanal-Informationszentrums im Kulturzentrum Himmeroder Hof.

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, die notwendigen Voraussetzungen zur Realisierung des Projektes zu schaffen, insbesondere die Kostenneutralität für den Haushalt der Stadt Rheinbach zu wahren.

2. Sachverhalt/Rechtliche Würdigung:

Kaum eine andere Region nördlich der Alpen weist eine ähnliche Dichte römischer Spuren auf wie das Rheinland. Zu den bedeutenden musealisierten Fund- bzw. Siedlungsstätten der Römer in Köln, Xanten, Zülpich, Bad Neuenahr etc. und den umfangreichen Sammlungen römischer Artefakte in Köln (Römisch-Germanisches Museum) und Bonn (LVR-LandesMuseum) kommt die römische Wasserleitung zwischen Nettersheim und Köln als das Bauwerk hinzu, das allein durch seine Länge, aber auch durch die Perfektion seiner technischen Realisierung und durch die Geschichte seiner Wiederverwertung als mittelalterlicher Steinbruch zu den interessantesten und komplexesten Zeugnissen römischer Ingenieurskunst und der damals erreichten zivilisatorischen Standards gehört. Der Verlauf der Wasserleitung ist fast lückenlos dokumentiert und wissenschaftlich erforscht; zudem wird er durch den Römerkanal-Wanderweg, der am 1. Juni 2012 wiedereröffnet wurde, touristisch vorbildlich erschlossen. Mit der Unterzeichnung der Römerkanal-Charta durch die Bürgermeister der 12 Anrainer-Kommunen entlang des Römerkanal-Wanderwegs im Rahmen dieser Eröffnungsveranstaltung bekunden alle Bürgermeister ihren Willen, die römische Eifelwasserleitung zu „schützen, zu pflegen und öffentlichkeitswirksam weiterzuentwickeln“.

Was bisher fehlt, ist ein Informationszentrum als zentraler Anlaufpunkt am Römerkanal-Wanderweg, in dem sich sowohl das Fachpublikum als auch – und vor allem – Kultur- und Wandertouristen über die Vielschichtigkeit und Komplexität dieses Bauwerks kundig machen können. Der im Jahr 2008 gegründete Verein Freunde des Römerkanals e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, das Wissen um die Technik des Kanals weiterzugeben und sich für seine Präsentation in der Öffentlichkeit einzusetzen, u.a. durch die Errichtung eines Römerkanal-Informationszentrums in Rheinbach. Die umfassende Projektbeschreibung ist dem als Anlage beigefügten Projektdossier zu entnehmen.

Rheinbach, etwa in der Mitte des Römerkanals bzw. des Wanderwegs gelegen, bietet sich aus vielerlei Gründen als Standort für dieses Informationszentrum an: Als Mittelzentrum verfügt die Stadt bereits jetzt über eine gute kulturelle und touristische Infrastruktur. Das Glasmuseum, für dessen grundlegende Modernisierung die entscheidenden Weichen in den letzten Jahren gestellt wurden, sowie das Naturparkzentrum Himmeroder Hof als Informationszentrum des Naturparks Rheinland bilden jetzt schon die institutionellen und funktionalen Eckpfeiler des *Kultur- und Bürgerzentrums Himmeroder Hof*, das seinerseits an zentraler Stelle in Rheinbach, nicht weit vom Verlauf des Römerkanalwanderwegs, in der städtebaulich wichtigsten historischen Denkmalzone der Stadt gelegen ist. Mit dem neuen Römerkanal-Informationszentrum soll unter diesem gemeinsamen „Marken-Dach“ des Kulturzentrums „Himmeroder Hof“ eine Rheinbacher „Funktionstrias“ entstehen mit Synergien im Hinblick auf Funktionen, Zielgruppen und Veranstaltungsformate.

Voraussetzung ist die bauliche Ertüchtigung entsprechender Flächen im Obergeschoss des Himmeroder Hofes oberhalb des Naturpark-Informationszentrums unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes, der energetischen Sanierung und der bauordnungsrechtlichen Vorgaben (Fluchtwege u.ä.).

Kern des Infozentrums soll die Ausstellung „Wasser für Roms Städte“ sein, die zur Landesgartenschau 2014 in Zülpich in den *Römerthermen Zülpich. Museum der Badekultur* erstmalig gezeigt wird und im Anschluss im Herbst 2014 nach Rheinbach transferiert werden soll. Daher hat die Ausstellungsgestaltung in Zülpich die örtlichen, d.h. baulich-räumlichen Bedingungen in Rheinbach bereits zwingend im Blick. Mit der Weiterverwertung einer Sonderausstellung als Dauerausstellung wird hier ein erfolgreicher und beispielhafter Beitrag zur nachhaltigen Verwendung öffentlicher Mittel erbracht.

Der Verein KölnBonn e.V., der maßgeblich in die Regionale 2010 eingebunden war und viele Projekte mit umgesetzt hat, hat die Erstellung des Projektdossiers von Anfang an inhaltlich begleitet und ist bei der Fördermittelakquise behilflich. Auch der Landschaftsverband Rheinland ist in die konzeptionellen Überlegungen zur Nutzungstrias aus Glasmuseum bzw. „Glaskosmos“/Naturparkzentrum/Römerkanal-Informationszentrum eingebunden.

Ein erstes Sondierungsgespräch Ende August mit einem Vertreter der Bezirksregierung Köln, Dezernat 35 – Städtebauförderung, hat Finanzierungsmöglichkeiten aus Programmen der Landes NRW aufgezeigt: Demnach könnte das Projekt ggf. als bürgerschaftliches Initiativprojekt eines Vereins (im konkreten Fall der Freunde des Römerkanals e.V) mit städtebaulichem Bezug gefördert werden. Bei der anvisierten Förderkulisse ist von einer Aufteilung 70% Förderanteil, 20 % Verein, 10 % Stadt auszugehen. Um Fristen zu wahren, ist der Förderantrag Ende August 2012 unter ausdrücklichem Finanzierungsvorbehalt abgegeben worden.

Für die Stadt Rheinbach als Kommune in Nothaushalt ist das Projekt Römerkanal-Informationszentrum im Himmeroder Hof nur dann realisierbar, wenn der städtische Haushalt nicht zusätzlich belastet wird. Das heißt, auch eventuelle Eigenanteile der Stadt müssen kostenneutral realisiert werden. Gleiches gilt für die Folgekosten des Römerkanal-Informationszentrums. Im Ergebnis bedeutet dies, dass das Projekt unter dem Vorbehalt steht, dass seine Realisierung mit den entsprechenden haushaltsrechtlichen Maßgaben vereinbar ist und von der Kommunalaufsicht akzeptiert wird. Hierzu wird die Verwaltung gemeinsam mit dem Verein Freunde des Römerkanals e.V. Lösungsmöglichkeiten suchen.

Dr Raffael Knauber
Erster Beigeordneter

Dr. Ruth Fabritius
Sachgebietsleiterin

Anlagen:
Entwurf des Projektdossiers